



Allgemeine Bibliotheken
der GGG



KULTUR
Basel-Stadt

Leseförderung im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen



1



Allgemeine Bibliotheken
der GGG



KULTUR
Basel-Stadt

Leseförderung im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen

- o Bibliothekersatz (seit Herbst 2006)
- o 25%-Stelle
ca. 100 Animationen
- o Arbeitgeber: ABG
- o Beirat: ABG, Ressort Kultur, Quartierverein Kleinhüningen

2



Ziele

- o Lust am Lesen und Lesefähigkeiten der Kinder im Quartier fördern
- o Angebote für eine multikulturelle Bevölkerung
- o Zusammenarbeit mit verschiedenen Basler Bildungs- und Integrationsinstitutionen

Zielgruppen

- o Vorschulbereich: Familien, Tagesstätten, Kindergarten
- o Schule: Primarschule
- o Erwachsene: Bezugspersonen der Kinder



Veranstaltungen und Medienangebot

- o Augen zu - Ohren auf
- o Bibliotheksbesuche, die im Schulzimmer beginnen
- o Bücherbände
- o Family Literacy
- o Kindertheater & Kulturbrunch
- o Lesetram & Lese-Ecke
- o Märchen und Rollenspiel
- o Multiplikatoren-schulung in Kitas/ Kindergarten

Schenk mir eine Geschichte

Ein Leseförderungsprojekt
für Familien mit Migrations-
hintergrund (Family Literacy)

أهدي لي حكاية!

Të lutem më trego
një përrallë!

Pokloni mi pričū

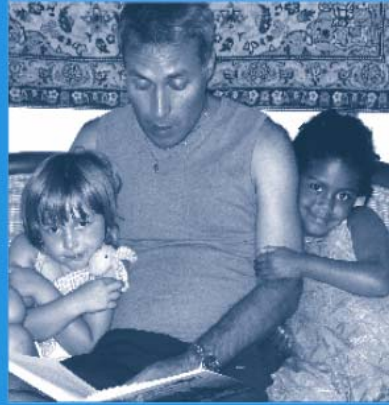
எனக்கு ஒரு கதை
பரிசளியுங்கள்

jimira çirokek diyarî bike

Bana bir masal anlat

Regálame un cuento

Conta-me uma estória



SIKJM
Schweizerisches Institut
für Kinder- und Jugendmedien



Allgemeine Bibliotheken
der GGG

KULTUR
Basel-Stadt



„Schenk mir eine Geschichte“

- o Förderung der (Schrift-) Sprachkompetenz von Klein- und Vorschulkindern in der Erstsprache
- o Sensibilisierung, Unterstützung und Befähigung der Eltern, ihre Kinder in der Sprach- und Leseentwicklung zu fördern
- o Nutzung und Aufbau von lokalen Strukturen und Netzwerken



Beteiligte

- o Zielgruppe:
soziokulturell benachteiligte Familien
mit Migrationshintergrund
mit Klein- und Vorschulkindern (1-5 Jahren)
- o Animatorinnen:
engagierte interkulturelle Vermittlerinnen
mit dem gleichen sprachlichen und kulturellen Hintergrund
 - o interkulturelle Moderatorinnen (FemmesTisch)
 - o Übersetzerinnen
 - o Lehrpersonen für Heimatliche Sprache und Kultur (HSK)
 - o MitarbeiterInnen von Quartierzentren, Bibliotheken und Migrationsvereinen



Massnahmen

- o Animationen in Erstsprachen
für sprachlich homogene Eltern-Kind-Gruppen
- o Animationen in Deutsch
für sprachlich heterogene Eltern-Kind-Gruppen
unter Berücksichtigung der Erstsprache
- o Familienbesuche in der Erstsprache
- o Fachliche Unterstützung der Animatorinnen
 - o Weiterbildung
 - o Austauschrunden/ Praxisbegleitung
 - o Zugang zu Medien



Familienbesuche in Kleinhüningen

- o Albanisch, Spanisch und Türkisch
- o 3 Hausbesuche und 1 Bibliotheksbesuch
- o Familientreffen/ öffentliche Animationen
in der Stadtteilbibliothek Bläsi und dem Quartiertreffpunkt
Kleinhüningen
- o Fahrplan
 - 1. Projektjahr: 12 Familien (~50 Besuche)
10 öffentliche Animationen
 - 2. Projektjahr: 4 neue Familien
10 Gruppentreffen mit den „alten“ Familien
15 öffentliche Animationen



Zusatzmaterial



Allgemeine Bibliotheken
der GGG

Leseförderung
Quartiertreffpunkt Kleinhüningen
Kleinhüningenstrasse 205
4057 Basel
Telefon 061 631 10 90
E-mail: sfasola@abg.ch
www.abg.ch

Family Literacy: Schenk mir eine Geschichte!



Johanna Spyri-Stiftung

Feedbackbogen Hausbesuche (Version 3.9.07)

Leseanimatorin: _____

Bezugsperson in der Familie: (Bitte ankreuzen)		<input type="checkbox"/> Mutter	<input type="checkbox"/> Vater	<input type="checkbox"/> Grossmutter
Vorname:		Nachname:		
Anzahl und Alter der Kinder, die teilgenommen haben:				
Anzahl andere teilnehmende Erwachsene:		<input type="checkbox"/> Mutter	<input type="checkbox"/> Vater	<input type="checkbox"/> Grossmutter <input type="checkbox"/> andere
Animationsort:				
Zeit:		Datum:		
Verwendete Medien:				
Der Familie ausgeliehene Bücher/ Kassetten/ CDs:				

Datum: _____

Datum: _____

Unterschrift Animatorin: _____

Unterschrift Projektleitung: _____

Eine Institution der



Allgemeine Bibliotheken
der GGG

Datum nächster Hausbesuch: _____

Hausaufgaben: _____

Zeit	Aktivitäten (Ablaufplan)	Aktive Person	Reaktionen der Eltern und Kinder/ sonstige Bemerkungen

Eine Institution der



Allgemeine Bibliotheken der GGG

Leseförderung
Quartiertreffpunkt Kleinhüningen
Kleinhüningerstrasse 205
4057 Basel
Telefon 061 631 10 90
E-mail: sfasche@abg.ch
www.abg.ch



Johanna Saggi-Stiftung

Family Literacy: Schenk mir eine Geschichte!

Ein Leseförderungsprojekt für Familien mit Migrationshintergrund

Checkliste Familienbesuche

Leseanimatorin: _____

Bezugsperson in der Familie
Vorname: _____
Nachname: _____
Anzahl und Alter der Kinder, die teilgenommen haben:
Anzahl andere teilnehmende Erwachsene:
Strasse/ Nr.: _____
PLZ/ Ort: _____
Tel.: _____
Anzahl Hausbesuche:
Anzahl Besucher öffentlicher und Gruppen-Animationen:

- 1 2 3 4
- 1: überhaupt nicht
 - 2: wenig/ ein bisschen/ manchmal
 - 3: oft/ viel
 - 4: sehr/ immer

Die Eltern sind für die Wichtigkeit der Sprachförderung ihrer Kinder sensibilisiert.

Das Selbstvertrauen der Eltern in ihre Erstsprache wurde gestärkt.

Die Eltern entwickelten Freude an der Sprachförderung ihrer Kinder.

Es wurde zusammen mit den Eltern Orte in der Familie gefunden, wo Sprache vorkommt.
Mündlich: _____
Schriftlich: _____

Die Eltern brachten eigene Ideen/Lieder/Verse etc. ein.

Die selbst gemachten Produkte der Kinder wurden beachtet (z.B. aufgehängt).

Eine Institution der

Checkliste Hausbesuche



Allgemeine Bibliotheken der GGG

Leseförderung
Quartiertreffpunkt Kleinhüningen
Kleinhüningerstrasse 205
4057 Basel
Telefon 061 631 10 90
E-mail: sfasche@abg.ch
www.abg.ch

Die Familie behielt 1-2 der mitgebrachten Bücher bis zum nächsten Besuch.

Die Familie schaute Bilderbücher zwischen den Hausbesuchen mit den Kindern an.

Die Eltern machten die Hausaufgaben.

Die Eltern stellten Fragen über die Sprachförderung, Kindererziehung, Integration etc.

Bei Bedarf wurde an andere Organisationen weitervermittelt.
Welche? _____

Es wurde eine Institution besucht, in der die Familie Bücher in ihrer Sprachen ausleihen konnte.
Welche? _____ Wie oft? _____

Die Familie fühlte sich wohl an diesem Ort. ja _ nein _

Es wurde eine Bibliothekskarte gelöst. ja _ nein _

Die Familie wurde zu literarischen Veranstaltung in ihrer Erstsprache begleitet.
Welche/ Wie oft? _____

Die Familie trat in Kontakt mit anderen Leuten an den Veranstaltungen.

Die Familie ging auch alleine zu solchen Veranstaltungen.
Welche/ Wie oft? _____

Was ich noch sagen wollte: _____

Die Checkliste beruht auf den Beobachtungen der Animatorin.

Datum/ Unterschrift Animatorin: _____

Datum/ Unterschrift Projektleitung: _____

Eine Institution der

Checkliste Hausbesuche



Allgemeine Bibliotheken der GGG

KULTUR
Basel-Stadt



Linkliste (zuletzt besucht am 11.1.2009)

- o www.abg.ch (Allgemeine Bibliotheken der GGG)
- o www.sikjm.ch (Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien)
„Schenk mir eine Geschichte“ unter ‚Leseförderung > Projekte‘
- o www.jukibu.ch (Interkulturelle Bibliothek für Kinder und Jugendliche, Basel)
- o www.quartiertreffpunktebasel.ch/kleinhuenigen
(Quartiertreffpunkt Kleinhüningen)
- o www.buchstart.ch (Buchstart Schweiz)
- o www.ifp.bayern.de/materialien/elternbriefe.html (Staatsinstitut für Frühpädagogik, München) Elternbrief „Wie lernt mein Kind 2 Sprachen?“
- o www.basel.ch (offizielle Webseite der Stadt Basel)
- o de.wikipedia.org/wiki/Basel-Kleinhüningen (Wikipedia-Artikel des Stadtteils Kleinhüningen)



Allgemeine Bibliotheken
der GGG



KULTUR
Basel-Stadt

Quellen

- o Projektinterne Feedbackdokumente der Animatorinnen
- o Sijkm-Flyer „Schenk mir eine Geschichte“ (Neuaufgabe geplant)
- o Damm, Antje: Was ist das? Gerstenberg Verlag

Vortrag gehalten: Tagung „Ganz schön bunt hier!“ - Erfolgreiche Sprach- und Leseförderungsprojekte von Bibliotheken für benachteiligte Kinder; Stuttgart, 16.1.2009, Simone Fasola (sfasola@abg.ch)